

# Vorträge

Ort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11, Gebäudeteil  
O25, Hörsaal 4/5, Übertragung in die Hörsäle 2 + 3

Zeiten: Montag 09:30 Uhr bis ca. 12:00 Uhr  
Dienstag bis Freitag: 10:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr  
Vorprogramm außer Montag: 09:30 bis 09:45 Uhr

---

 **Montag, den 24.03.2014, 9:30 Uhr**

---

## **Eröffnung der "Frühjahrsakademie 2014"**

*Grußworte:*

**Prof. Dr. rer. nat. Karl-Joachim Ebeling**  
Präsident der Universität Ulm

**Gerold Noerenberg**  
Oberbürgermeister der Stadt Neu-Ulm

*Einführung in die Frühjahrsakademie*  
**Prof. Dr. Othmar Marti**  
Sprecher des Vorstands des ZAWiW

🕒 **Montag, den 24.03.2014, ca. 10:00 Uhr**

**Die Kultur der Reparatur**  
**Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl**

Generaldirektor des Deutschen Museums München

*Moderation und Gesprächspartner: Dr. Karin Hollricher, Wissenschaftsjournalistin; sowie Prof. Dr. Othmar Marti, Institut für Experimentelle Physik der Universität Ulm*

Wer kennt das Phänomen nicht: Kaum ist die Garantie abgelaufen, geht das Gerät kaputt. Das Handy tut keinen Pieps mehr und es gibt keine Möglichkeit, nachzusehen warum. Viele Geräte des täglichen Gebrauchs lassen sich heutzutage nicht mehr aufschrauben oder sonst wie öffnen. Zum einen aus Gründen der Sicherheit, aber – sie sollen auch recht bald wieder weggeworfen werden. Manchmal wird ein Gerät einfach nur ersetzt, weil es optisch veraltet, „aus der Mode“ ist. Geplante Obsoleszenz heißt der Fachbegriff dafür. Damit werden sachkundige Nutzer um das Vergnügen gebracht, ein Gerät zu reparieren.

Thema dieser Veranstaltung ist das Plädoyer des Autors fürs Reparieren und Recyclen als Ausweg aus der kommenden Ressourcenkrise einer Wegwerfgesellschaft. Übrigens ist das auch ein Grundprinzip, das sich überall in der Natur wiederfindet.

Seine gelebte Leidenschaft hat Prof. Heckl dazu bewogen, das Buch „Die Kultur der Reparatur“ beim Hanser Verlag zu veröffentlichen, in dem er Wege aufzeigt wie sich jeder engagieren kann. Kurze von ihm vorgetragene Textausschnitte sollen den Einsteiger für die anschließende ausführliche Diskussion – auch mit dem Publikum – bilden. Im Anschluss besteht Gelegenheit zur Buchsignierung.

**Wissenschaftlicher Werdegang:**

- geboren: 1958 in Parsberg
- 1979-1985: Studium der Physik an der Technischen Universität München (TU)
- 1988: Promotion in Experimentalphysik an der TU
- 1993: Habilitation in Experimentalphysik an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)
- 1993-2009: Professor für Experimentalphysik an der LMU
- seit 2009: Oskar von Miller-Lehrstuhl für Wissenschaftskommunikation an der School of Education und Physik der TU
- seit 2004: Generaldirektor des Deutschen Museums München



 **Dienstag, den 25.03.2014, 10:00 Uhr**

**09:45 – 10:00 Uhr:**

**Vorstellung des Förderkreises des ZAWiW**

**Dr. Götz Hartung**

**Vorsitzender des Vorstands des Förderkreises des ZAWiW**

**Wo bleibt die Kunst des Reparierens in der  
Wirtschaftspolitik?**

**Dr. Ulrich Mössner, Wirtschaftsexperte und Buchautor, München**

*Moderation und Gesprächspartner: Prof. Dr. Dieter Beschorner,  
ehemaliges Institut für Unternehmensplanung der Universität Ulm*

Deutschland kam im Vergleich zu anderen europäischen Ländern ganz gut aus der Finanz- und Eurokrise heraus. Dennoch sind die wesentlichen Ursachen der Krisen noch nicht beseitigt: Die Banken sind immer noch außer Rand und Band, die Schulden viel zu hoch, die europäische Arbeitslosigkeit verharrt auf Rekordniveau, die soziale Unausgewogenheit wird immer größer; die Gier ist stärker als Moral und Verantwortung, die Entscheidungen sind viel zu kurzfristig und einseitig auf Gewinnmaximierung ausgerichtet; und ein ungebremses Wachstum treibt die Ressourcenverschwendung, die Überlastung der Umwelt und einen unübersehbaren Klimawandel.

Wir können die Lösung dieser Probleme weiter vor uns her schieben, aber die nächste Krise wird nicht lange auf sich warten lassen. Grund genug, über eine „Reparatur“ des Wirtschaftssystems nachzudenken, die die Krisenursachen endlich beherzt angeht und unser Wirtschaftssystem stabiler, sozial ausgewogener und umweltverträglicher macht. Ist das nur eine schöne Vision, oder gibt es realistische Ansätze für eine solche „nachhaltigere“ Wirtschaft?

**Wissenschaftlicher Werdegang:**

- 1972: Abschluss des Studiums der Elektrotechnik und Betriebswirtschaft an der TU München
- 1974: Promotion in Betriebswirtschaftslehre
- 1974-2008: Leitende Positionen bei diversen mittelständischen Unternehmen
- 2010: Fachbuch-Autor: „Das Ende der Gier – Nachhaltige Marktwirtschaft statt Turbo-Kapitalismus“
- seit 2013: Lehrbeauftragter an der Hochschule München für Nachhaltige Wirtschaft



🕒 **Mittwoch, den 26.03.2014, 10:00 Uhr**

**09:30 – 09:45 Uhr:  
Vorstellung der Ulmer 3-Generationen-Uni (u3gu) der Universität  
Ulm durch das u3gu-Team**

**Die Kunst des Restaurierens von Kunstwerken  
Ingrid Reindell, freiberufliche Diplom-Restauratorin**

*Moderation: Dr. Helga Gutbrod, Leiterin des Edwin-Scharff-Museums,  
Neu-Ulm*

Viele Menschen bewundern Kunstwerke aller Kulturen und Epochen. Nicht weniger bewundernswert ist die Arbeit von Restauratoren, die aufgefundene Bruchstücke oft erst zum vollständigen Objekt zusammenfügen. In diesem Vortrag wird anhand eines Beispiels dieses (Kunst-)Handwerk vorgestellt.

Das etruskische Kunstwerk zeigt zwei auf einer Terrakottaplatte meisterhaft modellierte „Geflügelte Pferde“. 1938 wurde die zerbrochene Skulptur bei Ausgrabungen in dem etruskischen Tempel der antiken Stadt Tarquinia von P. Romanelli geborgen und von A. Falessi restauriert.

Die heutige Restaurierung hatte zur Aufgabe, die Oberflächen zu reinigen, die kompromittierten Klebungen zu sanieren, die originalen Farbreste ans Tageslicht zu bringen, die zu grossen und interpretativen Ergänzungen nach den heutigen Restaurierungskriterien in Form und Einfärbung zu bearbeiten. Es wurde eine neue transparente Stützplatte angebracht, die die Rückseite des Kunstwerkes für Studien jeder Art sichtbar lässt und erlaubte, die originalen Bronzenägel wieder in der Terrakottaplatte zu verankern. Heute ist das Kunstwerk im Archäologischen Museum zu Tarquinia ausgestellt.

**Beruflicher Werdegang:**

- geboren: 1949 in Sobernheim
- 1973: Diplom als Industrie Designer an der Hochschule für Bildende Künste, Hamburg
- 1976: Diplom als Restauratorin für archäologische Objekte am Istituto Centrale del Restauro, Rom
- 1977: Stage im Rathgen-Forschungslabor, Berlin
- 1979/80: Stipendium der Stiftung Volkswagen am Rathgen-Forschungslabor, Berlin
- seit 1976: Tätigkeit als freiberufliche Restauratorin



🕒 **Donnerstag, den 27.03.2014, 10:00 Uhr**

**09:30 – 09:45 Uhr:**

**Vorstellung der Unterstützungsprogramme für ausländische Studierende ASSIST und M4M**

**Reparaturen am Motor des Lebens: Herzchirurgie  
im Wandel der Zeit**

**Prof. Dr. Robert Bauernschmitt**

Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Universitätsklinik Ulm

*Moderation: Prof. Dr. Joachim-Gerd Rein, Chefarzt und  
Ärztlicher Direktor der „Sana Herzchirurgie“, Stuttgart*

Chirurgie bedeutet Reparatur lebenden Gewebes. Die Herzchirurgie gehört zu den jüngsten Disziplinen in der Medizin. Während bereits im alten Ägypten umfangreiche Eingriffe, sogar am Kopf, durchgeführt wurden, und große Bauchoperationen Mitte des 19. Jahrhunderts Routine wurden, waren Operationen am Herzen selbst Mitte des 20. Jahrhunderts noch ein Abenteuer. Erst die Entwicklung der Herz-Lungen-Maschine ermöglichte der Herzchirurgie ihre Erfolgsgeschichte. Die rasante Entwicklung der Herzchirurgie in den letzten Jahrzehnten strebte zwei übergeordnete Ziele an: möglichst viel zu erhalten, statt nur zu ersetzen, und immer schonender zu werden, Eingriffe durch immer kleiner werdende Schnitte durchzuführen.

Doch auf dem Höhepunkt ihrer weltweiten Erfolgsgeschichte ist die Herzchirurgie genau durch diese Bestrebungen, die sie so erfolgreich werden ließen, als medizinische Disziplin bedroht. Wird es in 20 Jahren überhaupt noch eine Herzchirurgie wie heute geben, oder sind wir bis dahin in der Lage, alle Probleme über Katheter, mit Nanotechnologie oder genetischer Medizin zu lösen?

**Wissenschaftlicher Werdegang:**

- geboren: 1961 in Bayreuth
- 1988: Abschluss des Medizinstudiums an der Universität Heidelberg
- 1990: Promotion
- 2000: Habilitation
- 2000-2010: Deutsches Herzzentrum München
- 2011-2012: Isar-Herzzentrum München
- seit 2013: Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Uniklinik Ulm



 **Freitag, den 28.03.2014, 10:00 Uhr**

**09:30 – 09:45 Uhr:  
Rückblick und Ausblick zu den Akademiewochen  
Markus Marquard und Erwin Hutterer**

**Psychische Traumata – molekulare Folgen und  
Reparaturmöglichkeiten**

**Prof. Dr. Iris-Tatjana Kolassa**

Abteilung Klinische und Biologische Psychologie, Universität Ulm

*Moderation: Prof. Dr. Georg Grön, Klinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie III der Universitätsklinik Ulm*

Traumatische Ereignisse wie Gewalt, Unfälle, Kriege, Folter oder Naturkatastrophen hinterlassen Spuren nicht nur in unserer Psyche und unserem Gehirn, sondern auch in unserem Körper. Mit zunehmender Anzahl traumatischer Lebensereignisse steigt die Wahrscheinlichkeit, an einer Posttraumatischen Belastungsstörung oder anderen Traumafolgestörungen zu erkranken, auf nahezu 100%. Auch die Anfälligkeit für sekundäre körperliche Erkrankungen nimmt zu. Umgekehrt sinkt die Wahrscheinlichkeit dafür, dass die betroffene Person diese Schäden selbst heilen kann. Psychotherapie kann die seelischen Schäden reparieren, zumindest die Symptomatik wesentlich reduzieren. Im Vortrag werden die molekularen Folgen von Traumata aufgezeigt und auch erste Befunde dargestellt, wie Psychotherapie bis auf die molekulare Ebene, ja sogar bis auf die Ebene von DNA-Schädigung und -Reparatur wirken kann.

**Wissenschaftlicher Werdegang:**

- geboren: 1978 in Mannheim
- 1997-2002: Psychologie-Studium, Universität Konstanz
- 2002-2004: Dissertation Psychologie, Universität Jena
- 2006-2010: Fellow des Zukunftskollegs, Uni Konstanz
- 2008-2010: Emmy Noether-Nachwuchsgruppenleiterin, Universität Konstanz
- seit 2010: Professorin Klinische & Biologische Psychologie, Universität Ulm



**direkt anschließend:  
musikalischer Ausklang der „Frühjahrsakademie 2014“**